

Uus em Inhalt

* **Manchmol isch halt alles vukehrt**

E Gedicht zur Fasnetsziit

* **Wohlauf ihr Burger shtond i's G'wehr...**

Wilhelm Tempel und der Villingen
Narromarsch – eine Spurensuche...

* **60 Jahre „De Rietvogel“**

Wir gratulieren – mit dem Rietvogel-Lied!

* **„Schwarzer Rock“ 2018**

Der MVW bewirbt das Fidelisheim

* **Fasnetfahrplan MVW**

Die fünfte Jahreszeit mit dem MVW

Manchmol isch halt alles vukehrt

Siit längerer Ziit honns mir scho welle,
e neibers Bild uf d Hompäitsch stelle,
doch irgendwie hetts niä räet klappt,
des Foto z'mache mit em Fotoapparat.
Endlich dann im letschte April,
giit d'Vorschtandschaft uus, des stolze Ziel:
am Samschtig vu iserm Jahreskonzert,
wird der Fototermin endlich aag'setzt.
Um halbe fünfi trifft mer sich dann vor de Hall',
und lauft de Buckel nuff – fer manchen e Qual,
grad zu de Hohwies' im Gänsemarsch,
lauft se dert – die ganz Bagasch.
Nu e baar Musiker sin oäfach z'fuul,
sie fahret mit em Auto naa ganz cool,
weil se honn kon Bock zum laufe,
oder Angscht honn wegem Häs vusaue.
Denn wunderscheene Blueme blühet uf de Wies',
ganz gelbi - des en jeder oäfach genießt,
doch gelbi Flecke uf de schwarze Uniformhos',
des findet d'Vorschtandschaft nit so famos.
Doch letschtlich kummet älli guet aa,
des mer ruhig mol erwähne kaa,



Bild 1: Anderschrum isch au mol schee

Quelle: LUFBJH

dort uf de Wies' zum Fototermin,
jetzt fehlt nu no die nötig' Disziplin.
D'Fotografिन shtoht au scho dort,
und shtellt d'Musiker naa an räete Ort,
denn so e Foto, des woäß e jedes Kind,
machscht nit grad mol so, nu g'schwind.
Älli Musiker werret vu de Hartwich-Julia poschtiert,
des lauft fascht vu selbscht, fascht we g'schmiert:
die große Musiker hinne naa,
die kleinere nu grad vorne draa.
Schlagzeug und Drumset i d'Mitti nii,
isere Dirigentin no debi,
links und rechts no weng korrigierte,
so duet der Termin fascht vu ällöä funktioniere.
Doch d'Fotografिन - welch en Krampf -,
hett mit sich en kleine Kampf:
denn sie hett – ihrem Zigarettle sei dank,
zur Verfügung nu no oä Hand!
Doch wie soll des klappe mit em Foto mache,
wenn se nu mit ore Hand kaa schaffe?
Und so kunnt, wa fer en Graus,
des obig' Foto „Bild 1“ debi raus!
Sämtliche Musiker - wa fer en Schreck! -
sin uf dem Foto zwar druff, nu total vukehrt!



Grimm
Masterbetrieb GmbH

The Partner bei Installationen

Grundstr. 11 · 78052 VS-Weilersbach · Tel. 077 21/7 16 38 · Fax 7 35 29

- ☐ Öl- und Gashelzungen
- ☐ Holz- und Pelletsheizungen
- ☐ Böder
- ☐ Sanitär
- ☐ Solaranlagen
- ☐ Blechmetzel



Alfred Heini
Bauunternehmung

- Neubau
- Außenanlagen
- Umbau
- Baumaschinen &
- Ausbau
- Baugeräte-Verleih

78052 VS-Weilersbach
Wilhelm-Becker-Straße 27
Telefon 077 21-63649
Telefax 077 21-63789

So isch es manchmol i isere Welt,
 manchi Sache werret uf de Kopf grad g'schtellt.
 So isch es bassiert mit em Fototermin im April,
 des kunnt debi ruus, wenn d'Kamera nit so will,
 und wenn fehlt im Fotograf e zweiti Hand,
 wegem Zigrette i de andere Hand.
 Doch in omm muess mer de Fotograf dann lobe,
 den bim Fototermin uf de Wies' dort dobe,
 werret au wunderscheeni Einzelbilder g'macht,
 do kunnt gar de 1.Vorschtand ruus in ere Pracht!



Bild 2: Isern Vorschtand – welche e Pracht Quelle: LUFBJH

Und wenn mer a de Fasnet wiiterguckt,
 no wirsch du scho e weng vuruckt,
 denn zu dere Ziit isch d'Welt total vukehrt,
 doch des isch vu de Fasnet de gröschte Wert!
 G'schtandini Kerli laufet in Wiiberklamotte rum,
 dont ganz wild und springet morts rum,
 gonnt als Hexe mit Rock und Bese,
 und liegt sogar ni in e Scheese.
 A de Fasnet schlüpft de Narr in e Rolle,
 die er unterm Jahr kaa nit vufolge,
 er duet e Scheme naa, um sich z'maskiere,
 mach onner mag des nit kapiere.



Am Schmotzige wird d'Frau Schultes abg'setzt,
 und vorübergehend in Ruhestand vusetzt,
 dann liit s'Örtli i Narrehand,
 d' Narre nemmet sie als Pfand.
 Symbolisch wird de Schlissel übergebbe,
 d'Narre dont d'Regierung übernemme,
 de Narrebom schoht uf em Dorfplatz,
 er isch fer d'Narre de gröschte Schatz!
 Au d'Willerschbacher Musik giit ihren Doäl dezue,
 dass d'Fasnet guet funktioniere duet:
 mir sin mit de Epfelschittler meemols uff de Gass,
 z'Oberesche und z'Villinge gebbe mer zemmit Gas.
 Mit isere scheene Fasnetliedli,
 sorget mir für vill Vergnüge,
 bi de Liit am Schtroßerand,
 sin fer gueti Schtimmung de Garant.
 Drum kummet au ihr und sin recht fit,
 hänget enand ii, schunklet kräftig mit,
 unterstützet d'örtlich Zunft bim Fasnet mache,
 sin luschtig, fröhlich und dont kräftig lache.
 So wird die diesjährig' Fasnet wieder wunderschee,
 des kinnet ihr dann selber säe,
 bim Bom schtelle oder bim Rum-und-Num,
 goht's ab mit viel Tsching-Bum.
 So wünscht eib s'Noteblatt a dere Schtell,
 die wunderscheensch't' Fasnet uf de Welt,
 mit Narri-Narro, Epfelschittler und 3x Miau,
 kinnets mir dann zemmit krache lau.
 I diesem Sinn', ihr liebe Liit,
 wünscht de MVW eib e scheene Fasnetsziit!

Wohlauf ihr Burger schtont i's G'wehr...

Im Villingen Bürgerlied spiegelt sich der ganze Stolz und, historisch betrachtet, der Freiheitswille der Bürger der alten Stadt wider. Wilhelm Tempel, ehemaliger Stadtkapellmeister in Villingen von 1913-1936, greift das Bürgerlied im von ihm komponierten *Villingen Narromarsch* auf. Doch wer war Wilhelm Tempel? Und was hat ihn dazu bewogen, den *Villingen Narromarsch* zu komponieren? Eine Spurensuche...

Wilhelm Tempel wird am 04.09.1880 im lothringischen Metz als Sohn Berliner Eltern geboren. Die Stadt Metz war deutsche Garnisonsstadt, sein Vater diente in der dortigen Einheit als Militärmusiker. Von 1899 bis 1901 erhält Wilhelm Tempel eine militärische Grundausbildung, um dann von 1901 bis 1913 im 9. Badischen Infanterieregiment in Offenburg ebenfalls als Militärmusiker zu dienen. 1909 heiratet er Fanny Kuch, mit ihr hat er insgesamt vier Kinder: Gertrud, Maria, Wilhelm jun. und Hedwig. Am 01.10.1913



wird Wilhelm Tempel unter 40 Bewerbern als Stadtkapellmeister in Villingen ausgewählt. Im Februar 1914 erfolgt der erste Auftritt der Stadtmusik Villingen mit ihrem neuen Dirigenten: bei einem Fasnetball mit humoristischen Musikeinlagen gibt Tempel seine Visitenkarte ab - das darauffolgende Echo in der Tagespresse war sehr lobenswert. In der Zeit des I. Weltkrieges ruhten die Aktivitäten der Stadtmusik.



Bild 3: Wilhelm Tempel

Quelle: privat

In den Nachkriegsjahren führt Tempel die Stadtmusik mit eiserner Hand. Bei Wertungsspielen gehört die Stadtmusik Villingen mitunter zu den Besten. Doch der Erfolg fordert auch Opfer, denn Tempel wird wegen seiner Strenge und seiner kühlen Art gegenüber den Musikern scharf kritisiert. Bei Fehlproben fordert Tempel sogar ein Strafgeld von 5 Mark ein (21.06.1922) - sollte ein Musiker bei einem Auftritt fehlen, sind 2 Mark fällig. Spitzenreiter bei Fehlproben war Gustav Klingele, der Großvater des Ehrengeneralfeldmarschall der Katzenmusik, Heinz Klingele.

Ende Februar 1925 erfolgt der erste Auftritt der Stadtmusik Villingen in Bürgerwehruniform. Diese Uniformen wurden von der Narrozunft angeschafft, bezahlt und aufbewahrt. Ein Jahr später wird Wilhelm Tempel wegen starker Beanspruchung und aufgrund einer Krankheit vorübergehend suspendiert, später aber wieder eingesetzt.



Herbrechtsmeier
Gut für Sie - Gut für die Umwelt

Gebäudeenergieberater (HWK)
Im Hasenwald 6
78052 VS-Weilersbach
Tel. 07721 99 246 50

- ✓ Staatl. geförderte Sanierungsgutachten
- ✓ Thermografie
- ✓ L-Bank, KfW, BAFA Fördermittel-Beschreibungen
- ✓ Energiepass



Bild 4: Stadtmusik Villingen 1925

Quelle: privat

Im Jahr 1929 erhält Tempel vom Zunftmeister der Narrozunft, Albert Fischer, den Auftrag, einen Narromarsch zu komponieren. Beim ein Jahr später stattfindenden Narrentreffen in Rottweil erklingt zum ersten Mal der neue Villingener Narromarsch.

Unter Tempels Führung entwickelt sich die Stadtmusik Villingen zu einem ansehnlichen Klangkörper: von einst 22 Musikern im Jahr 1921 kann die Stadtmusik im Jahr 1932 bereits 39 Aktive vorweisen. Am 14.08.1933 feiert die SM Villingen das 30-jährige Jubiläum, verbunden mit dem 20. Jahrestag der Stabübernahme durch Wilhelm Tempel.

1936 erfolgt dann wohl aus politischen Gründen die Amtsenthebung Wilhelm Tempels als Stadtkapellmeister: er wird von der Stadtverwaltung und auf Wunsch der gesamten Musikerschaft als Dirigent der Stadtmusik Villingen abgesetzt. Er erhält eine Stelle bei der städtischen Sparkasse.

Am 11.10.1937 stirbt Wilhelm Tempel im Alter von 57 Jahren an einem Herzschlag. Der Leichnam Tempels wird nach Offenburg überführt, wo er seine letzte Ruhe findet.

Das lokale, musikalische Vermächtnis Wilhelm Tempels ist und bleibt der Villingener Narromarsch. Neben der markanten Einleitung mit schallenden Trompetenklängen und markanten Antworten des Posaunenregisters, sticht der Narromarsch durch Sechzehntel-Läufe im Holzregister hervor. Im Trio hat Tempel dann das Villingener Bürgerlied gekonnt verarbeitet: wenn alljährlich am Fasnetsunntig-Obed vor dem Villingener Rathaus von der dort versammelten Menschentraube frenetisch der Stadtschlüssel gefordert wird und die Stadtmusik Villingen den Narromarsch anstimmt, singt jeder, der dieser Zeremonie beiwohnt, begeistert mit:

„Wohlauf ihr Burger sctond i's G'wehr, d'Franzose rucket a, d'Franzose rucket a...“.



Griebhaber
GmbH
Bauunternehmen

Lochackerstr. 7
78052 VS-Weilersbach
Tel. 07721 / 70683

60 Jahre „De Rietvogel“

Der Musikverein gratuliert den Villingener Rietvögeln recht herzlich zu ihrem 60-jährigen Jubiläum. Was im Jahre 1957 als lose Fasnetgesellschaft anfang, hat sich im Laufe der Jahre zu einem ansehnlichen Verein mit nunmehr 700 Mitgliedern entwickelt.

Als 1957 Bernhard Moser mit seiner Schelle durchs Riet ging und die Bewohner aufforderte, sie mögen doch am Fasnetsunntig ihre Wäsche über die Straße hängen, konnte damals noch niemand ahnen, dass dieser Tag die Geburtsstunde eines neuen Villingener Fasnetvereins werden sollte.



Bild 5: Weschhenki im Riet 1958

Quelle: Rietvögl

Legendär für die Rietvögel ist ihre Besenwirtschaft in der Rietgasse, den sie schlichtweg nur „Bunker“ nennen. Der Bunker am Ende der Rietgasse hat dieses Jahr vorerst das letzte Mal geöffnet. Er wurde in den vergangenen Jahren auch sehr gerne von den Epfelschittlern am Fasnetsamschtig angesteuert und auch die Musiker des MVW gaben dort nach dem Dienstags-Umzug schon ein musikalisches Stelldichein.

Der Musikverein Weilersbach übermittelt an dieser Stelle die besten Glückwünsche nach Villingen. Natürlich gratulieren wir auch musikalisch, denn die Kleine Besetzung hat das Identifikations-Lied der Rietvögel, das „Rietvogel-Lied“ in ihr Repertoire aufgenommen und wird es am Epfelschittlerball im Rahmen des Ballprogrammes zum ersten Mal aufführen. Wer das „Rietvogel-Lied“ nicht kennt, kann sich gerne auf der Homepage der Rietvögel den Text mit den drei Strophen und weitere, entsprechende Informationen besorgen. Die Melodie des „Rietvogel-Lied“ wurde übrigens von Erhard Fleig, genannt „D' Schemme“, komponiert (wir berichteten). Der Text stammt vom bekannten Villingener Heimatdichter Hans Hauser. Nochmals herzlichen Glückwunsch den Rietvögeln mit einem 3-fach kräftigen: „Krah! Krah! Krah!“

„Schwarzer Rock 2018“

Turnusgemäß bewirbt der Musikverein Weilersbach zusammen mit seinen Helfern in diesem Jahr das Fidelisheim wieder als Narrostüble „Schwarzer Rock“. Am Fasnetmentig ist der Zutritt nur möglich für Narro, Surhebel, Morbili & Co., also ausschließlich für Hästräger und Maschgere. Am Fasnetziischtig ist der „Schwarze Rock“ über die Mittagszeit für alle geöffnet. Wir bieten u.a. Schweinesteaks mit Braktkartoffeln, Maultaschen mit Salat und natürlich Saure Kutteln. Lasen sie also am Fasnetziischtig den Herd aus und kommen sie nach Villingen zu uns in den „Schwarzen Rock“ und genießen dort eine unserer Speisen sowie ein gepflegtes Viertel oder ein kühles Pils von der Hirsch-Brauerei. Narri - Narro!

Fasnetfahrplan MVW (ohne Gewähr)

03.02.18	Epfelschittlerball, Kl.Bes.
07.02.18	Frauenfasnet, MVW 22:00 Pfarhaus
08.02.18	Zinke-nab-Umzug, MVW Treffpunkt 16:45, Feuerwehr
11.02.18	Umzug Schwenningen, MVW Beginn 14:00 Uhr, Nr. 17
12.02.18	„Schwarzer Rock“ Fidelisheim Rum-und-Num, MVW
13.02.18	„Schwarzer Rock“ Fidelisheim Umzug Villingen, MVW
13.02.18	Baum fällen, MVW Treffpunkt 17:50 vor Halle

Impressum

Redaktion Notenblatt:

Harald Schmidt, notenblatt@mv-weilersbach.de

1. Vorsitzender:

Martin Helbig, Tel.: 07721 / 9160406

2. Vorsitzende:

Heidi Koprek, Tel.: 07721 / 73555

Schriftführerin:

Julia Neining, Tel.: 07721 / 9166818

Kassier:

Andrea Adler, Tel.: 07721 / 2062808

Bankverbindung:

Volksbank eG SBH, IBAN: DE63 6949 0000 0024 0110 03,
BIC: GENODE61VS1

Unser Verein im Internet: www.mv-weilersbach.de

E-Mail: info@mv-weilersbach.de

Wir sind auch bei [facebook](#) !

ELEKTRO NEININGER GMBH

Lindenbaumstraße 8
78052 VS-Weilersbach

Telefon 07721 70433
Telefax 07721 963870



Fachgeschäft für Elektroanlagen und Elektrogeräte

HIRT

SCHLOSSEREI & METALLBAU

Max-Planck-Str. 29 · 78052 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 21/87 87 60 · www.schlosserei-hirt.de